

5. Oktober 2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit der letzten DGSF-Rundmail-Jugendhilfe Mitte August sind erst wenige Wochen vergangen. Da sich in der Zwischenzeit jedoch in der Jugendhilfelandschaft unseres Fachverbands einiges getan hat, habe ich mich entschlossen, Ihnen bereits jetzt eine weitere Mail zu senden und Sie über folgende Entwicklungen zu informieren:

- Empfehlungen zum Kinderschutz - DGSF stellt neue Broschüre vor
- Offener Brief zur Aufnahme von unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Griechenland
- Durchführung einer Wirksamkeitsstudie zur aufsuchenden systemischen Jugendhilfe beschlossen
- Positionspapier der DGSF zur Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung
- SGB VIII-Reformprozess: 5. AG-Sitzung „SGBVIII: Mitreden -Mitgestalten“(17./18. September2019)„Mehr Inklusion / Wirksames Hilfesystem / Weniger Schnittstellen“

Noch eine verbandsinterne Information: Carla Ortmann wird ab dem 1. November 2019 als Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung die Aufgaben von meiner Kollegin und Fachreferentin für Gesundheitspolitik, Kerstin Dittrich, befristet übernehmen. Sie werden Frau Ortmann ab dem 1. November unter ortmann@dgsf.org erreichen können. Eventuelle dringende Anfragen, die Sie bis dahin an die Fachreferentin haben, werden über mich gerne weitergeleitet.

Wenn Sie die DGSF-Rundmail Jugendhilfe nicht mehr erhalten möchten, senden Sie mir bitte eine kurze Mail.

Herzliche und herbstliche Grüße aus Köln sendet Ihnen

Birgit Aeverbeck
Fachreferentin für Jugendhilfe/-politik und Soziale Arbeit

Empfehlungen zum Kinderschutz - DGSF stellt neue Broschüre vor

Nach anderthalb Jahren intensiver fachlicher Arbeit ist die DGSF-Kinderschutzbroschüre im September im Rahmen der Jahrestagung in Hamburg veröffentlicht worden. In die 100-seitige Broschüre „Systemischer Kinderschutz – Kontexte, Wechselwirkungen und Empfehlungen“ ist die Fachexpertise von über 20 DGSF-Mitgliedern eingeflossen. Die Broschüre kann unter www.dgsf.org kostenlos heruntergeladen werden.

Ziel der Broschüre ist, in einzelnen Themenbereichen des Kinderschutzes die Lebenssituation eines Kindes mit seinen sozialen Bezügen ganzheitlich in den systemischen Fokus zu nehmen und Alternativen zu einem auf Kontrolle, Auflagen und Sanktionen basierenden Kinderschutz zu benennen. Es werden Wege aufgezeigt, wie eine auf Hilfe, Beteiligung und Kooperation basierende interdisziplinäre Arbeit von Fachkräften und Berufsgeheimnisträger*innen mit Eltern, den betroffenen Kindern und anderen wichtigen Bezugspersonen des Familiensystems aussehen und nachhaltige Wirkungen entfalten kann.

Die Broschüre soll die Eröffnung eines breiten fachlichen Diskurses darstellen mit dem Ziel, unterschiedliche Themen des Kinderschutzes im Prozess weiterzuentwickeln. Sie haben als Leser*in verschiedene Möglichkeiten, Ihre Gedanken, Kommentierungen und Ihre fachliche Expertise beizutragen:

Wie es bereits Vertreter der Fachöffentlichkeit in der Broschüre getan haben, sind Sie eingeladen, unter der Rubrik „Systemischer Kinderschutz bedeutet für mich ...“ diesen Satz individuell zu beenden. Unter der Rubrik „Weitere Informationen zu einzelnen Themenbereichen“ können Sie eigene fachliche Beiträge zu einzelnen Kapiteln oder zu Themen, die bislang noch nicht benannt wurden, veröffentlichen. Des Weiteren haben Sie die Möglichkeit, die Rubrik „Kommentare und Anregungen“ für Rückmeldungen zu der Broschüre oder dem Prozess zu nutzen. Alle Informationen zum Einstellen Ihrer Beiträge erhalten Sie unter <https://www.dgsf.org/themen/systemischer-kinderschutz>.

Es wäre wünschenswert, wenn sich viele Menschen mit ihrer fachlichen Expertise und systemischen Haltung an einer Weiterentwicklung des systemischen Kinderschutzes beteiligen. Eine Möglichkeit ist die Mitgestaltung der DGSF-Kinderschutzseite!

Offener Brief zur Aufnahme von unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Griechenland

Mit einem offenen Brief fordern neunzehn Organisationen, darunter die DGSF, die Bundesregierung auf, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Griechenland aufzunehmen.

Derzeit leben in Griechenland mindestens 4.100 unbegleitete Minderjährige und täglich kommen neue hinzu. Allerdings gibt es nur rund 1.000 kinder- und jugendgerechte Unterbringungsplätze in ganz Griechenland. Alle anderen leben unter schwierigsten Bedingungen auf der Straße, in Flüchtlingslagern für Erwachsene, sind in Haft oder in den "Hotspots" auf den griechischen Inseln. Viele sind ungeschützt vor Gewalt, leiden an mangelhafter Versorgung und erhalten kaum anderweitige Unterstützung, wie ein aktueller vom Bundesverband Bundesfachverband unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (BumF) herausgegebener Bericht zeigt.

Mit dem offenen Brief fordern die Organisationen jetzt die Bundesregierung auf, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Griechenland aufzunehmen und die bestehenden rechtlichen Spielräume für die Zusammenführung von Schutzsuchenden mit Angehörigen in Deutschland im Rahmen des Dublin-Verfahrens im Sinne der Kinder und Jugendlichen zu nutzen.

Der offene Brief ist angehängt und kann gemeinsam mit dem Bericht des BumF [über die Website der DGSF heruntergeladen](#) werden.

Durchführung einer Wirksamkeitsstudie zur aufsuchenden systemischen Jugendhilfe beschlossen

Im Rahmen der Mitgliederversammlung der DGSF in Hamburg wurde die Durchführung einer evidenzbasierten Wirksamkeitsstudie zur aufsuchenden systemischen Arbeit im Kontext der Jugendhilfe beschlossen. Eine DGSF-interne Steuerungsgruppe aus Mitgliedern mit entsprechender fachlicher Expertise aus verschiedenen Gremien soll diesen Prozess begleiten und die Mitgliedschaft in regelmäßigen Abständen über den Verlauf des Forschungsprojektes informieren. Aus fachlichen Erwägungen heraus ist es sinnvoll, den Rahmen der Steuerungsgruppe mit höchstens 7 bis 8 Personen arbeitsfähig zu halten und die Mitglieder sowohl nach ihrer Expertise in den Handlungsfeldern Forschung und Praxis als auch mit einem Bezug zu den Gremien auszuwählen.

Für interessierte DGSF-Mitglieder (Info seit 24.09. auf Website): Bitte teilen Sie uns bis zum 10. Oktober 2019 per Mail an averbeck@dgsf.org mit, wenn Sie in der Steuerungsgruppe mitarbeiten

möchten. Der Vorstand wird dann in seiner Sitzung am 17. Oktober 2019 nach den dargestellten Kriterien die Arbeitsgruppe zusammenstellen. Anschließend werden wir Ihnen das Ergebnis mitteilen und die Steuerungsgruppe zu einer Doodleabfrage zwecks Terminfindung einladen. Der 31. Oktober 2019 ist bereits als erster Termin angedacht.

Weitere Informationen unter <https://www.dgsf.org/aktuell/news/wirksamkeitsforschung-in-der-aufsuchenden-jugendhilfe>

Positionspapier der DGSF zur Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung

Die DGSF nimmt mit einem Positionspapier Stellung zur Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten und markiert Qualitätskriterien, die es bei den vielschichtigen Aufgaben in einer Kindertagesbetreuung aus systemischer Sicht zu beachten gilt. Es werden eine systemische Perspektive auf gesellschaftliche Grundbedingungen des Aufwachsens von Kindern und die daraus folgenden Erfordernisse für eine Kindertagesbetreuung beschrieben, die Ebenen der Betreuungsqualität benannt und auf die Umsetzung von Grundhaltungen in der Gestaltung von Beziehungen, Prozessen und Rahmenbedingungen eingegangen.

Erarbeitet wurde die Stellungnahme von dem Expertinnenteam Kita der DGSF: Silvia Hamacher, Petra Lahrkamp, Anita Permantier und Myria Sprenger. Das [Papier kann heruntergeladen werden](#).

Die Themen Kindertagesbetreuung und systemische Pädagogik in Einrichtungen sollen perspektivisch innerhalb der DGSF weiterbearbeitet werden. Wenn Sie Interesse an einer innerverbandlichen Mitarbeit an dem Thema haben, melden Sie sich bitte per Mail unter averbeck@dgsf.org.

SGB VIII-Reformprozess: 5. AG-Sitzung „SGBVIII: Mitreden –Mitgestalten“ (17./18. September 2019) „Mehr Inklusion / Wirksames Hilfesystem / Weniger Schnittstellen“

Staatssekretärin Caren Marks hat die DGSF und die SG im August eingeladen, als Experten für Sektor übergreifende Schnittstellen an der Arbeitssitzung teilzunehmen. Dr. Lars Anken hat den Termin in Berlin wahrgenommen. Eine Vorabkommentierung der Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe (AGJ) zu dem Arbeitspapier des Bundesfamilienministeriums [finden Sie hier](#).

Die Initiatoren eines Appells „Inklusive Jugendhilfe“, an dem sich vor der AG-Sitzung über 300 Organisationen / Länder / Privatpersonen und auch die DGSF beteiligt haben (ich habe in der DGSF-Rundmail-Jugendhilfe im August berichtet), Lydia Schönecker und Thomas Meysen beschreiben in einer Mail an die Bündnispartner des Appells den Verlauf der Sitzung wie folgt:

Die positive Aufbruchsstimmung, die bereits im Rahmen der Appell-Initiative immer wieder und so deutlich wahrzunehmen war, hat sich auch während der Sitzung durchweg gezeigt. Bereits zu Beginn bedankte sich die Parlamentarische Staatssekretärin im BMFSFJ, Caren Marks, ganz ausdrücklich für den Appell. Und auch während der zwei Tage war im Raum so klar spürbar, dass die Gestaltung eines inklusiven SGB VIII jetzt ansteht. Immer wieder haben die Beteiligten betont, dass wir eine verbindliche gesetzliche Entscheidung brauchen, um dann in einer Übergangsphase die Gestaltung vorantreiben zu können. Selbst diejenigen, die sich von Seiten der Länder und Kommunen bisher schwer getan haben mit der Gesamtzuständigkeit der Kinder- und Jugendhilfe, äußerten sich anerkennend gegenüber dem klaren Votum und signalisierten ausdrücklich Offenheit – unter der Bedingung, dass die finanziellen Fragen geklärt werden können. Hier dürfe zwischen Bund und Ländern / Kommunen noch „viel Schweiß der Edlen“ fließen, so einer der Vertreter*innen.

Auch die Diskussionen zu den Einzelthemen im Rahmen einer Umsetzung (Leistungstatbestand, Hilfeplanung, Leistungskatalog, Altersgrenzen, etc.) waren geprägt von gegenseitigem Zuhören und Respekt für die unterschiedlichen Perspektiven und Argumente. Auch hier wurde deutlich: Das viele Insgesprächgehen und die Arbeitsprozesse in den letzten Jahren haben sich gelohnt. Wir haben klare Ideen, wie die beiden Systeme gut zusammenkommen können. Jetzt braucht es, anspruchsvoll genug, konkrete Gesetzesformulierungen, um das umzusetzen.

So lässt sich an dieser Stelle freudig konstatieren: Wir sind wirklich ein großes Stück vorangekommen. Ein toller Zwischenschritt! Am Ziel sind wir nicht. Als nächstes sind wir alle gefragt, parteiübergreifend bei den Entscheidungsträgern im Bundestag und in den Ländern für unser Anliegen (weiter) zu werben.

DGSF – Deutsche Gesellschaft für Systemische
Therapie, Beratung und Familientherapie e. V.
Jakordenstraße 23 | 50668 Köln
Fon 0221 168860-0 | Fax 0221 168860-20
Mobil 0176 43246330
averbeck@dgsf.org | www.dgsf.org